

Pressemitteilung

Blick auf den Finanzmarkt

zeb.market.flash Q3 2021

Digitalwährungen als Antwort auf Krypto-Boom

Wien, 05. November 2021 – Trotz steigender Inflation und Schwierigkeiten chinesischer Immobilienentwickler zeigten die Top-100-Banken eine starke Performance im 3. Quartal auf. Neue COVID-19-Wellen und angespannte Versorgungsketten stellen nach wie vor eine Herausforderung für die wirtschaftliche Erholung dar. Doch das BIP-Wachstum dürfte auch in den kommenden Monaten in den vielen Regionen kräftig bleiben. Die Digitalisierung des Geldes nimmt weiter Fahrt auf: Private Kryptowährungen und andere digitale Vermögenswerte haben einen regelrechten Boom erlebt und gewinnen immer mehr an Bedeutung. Die Zentralbanken reagieren mit eigenen Digitalwährungen darauf. Der aktuelle zeb.market.flash beschäftigt sich ausführlich mit dem EZB-Projekt und den Auswirkungen auf Privatkunden und Banken.

Starke Performance der Banken im dritten Quartal

Sorgen über die steigende Inflation, die Reaktion der Zentralbanken sowie die Auswirkungen des angeschlagenen chinesischen Immobilienentwicklers Evergrande haben den positiven Trend in Q3 2021 unterbrochen. Die globalen Top-100-Banken zeigten jedoch eine starke Q3-Performance, die hauptsächlich von westeuropäischen und US-amerikanischen Banken getragen wurde. Die Marktkapitalisierung der globalen Top-100-Banken stieg um 2,9 Prozent und die Gesamtaktienrendite um 3,2 Prozent, was die zweithöchste Rendite aller Branchen entspricht. Somit erreichte im 3. Quartal die Marktkapitalisierung der 100 größten Banken weltweit einen neuen Höchststand von 5,9 Billionen Euro.

Fortsetzung des positiven Trends sehr wahrscheinlich

Da Länder auf der ganzen Welt ihre Volkswirtschaften weiter öffnen, wird das Gesamtwirtschaftswachstum bald das Niveau von vor der Pandemie erreichen. Obwohl neue COVID-19-Wellen und angespannte Versorgungsketten weiterhin eine Herausforderung für die weltweite wirtschaftliche Erholung darstellen, wird erwartet, dass das BIP-Wachstum in den kommenden Monaten in den wichtigsten Regionen stark bleiben wird. Da die Inflationsrisiken immer offensichtlicher werden, steigt der Druck auf die Zentralbanken, sich von ihrer lockeren Geldpolitik zurückzuziehen. Die Ergebnisse der weltweit größten Banken für das zweite Quartal waren überwiegend erfreulich und mehrere große US-amerikanische und europäische Banken konnten erneut die Konsensschätzungen übertreffen. Insbesondere die westeuropäischen Banken zeigten starke Ergebnisse, wobei sich die Eigenkapitalrentabilität im Durchschnitt um 2,2 Prozent auf 10,7 Prozent verbesserte. Die Ergebnisse des dritten Quartals werden den positiven Trend wahrscheinlich fortsetzen, wenn auch weniger stark.

Die eigene Antwort der Zentralbanken auf den Krypto-Boom

Die Digitalisierung des Geldes ist auf dem Vormarsch. Private Kryptowährungen und andere digitale Vermögenswerte haben einen regelrechten Boom erlebt und gewinnen im Finanzdienstleistungssektor immer mehr an Bedeutung. Mehrere Zentralbanken auf der ganzen Welt haben bereits auf diese Entwicklung reagiert, indem sie ihre eigene, „offizielle“ digitale Währung entwickelt haben.

Generell verändert sich die Verwendung von Bargeld und hat in den meisten entwickelten Märkten abgenommen. Beispielsweise ist die Bargeldnutzung zwischen 2010 und 2019 in europäischen Ländern wie Deutschland (-17%) oder Spanien (-25%) zurückgegangen.

In Zeiten explodierender Staatsverschuldung und steigender Inflation könnten Menschen das Vertrauen in das traditionelle Fiat-Geldsystem verlieren. Folglich arbeiten einige Zentralbanken bereits an ihren eigenen digitalen Zentralbankwährungen (Central Bank Digital Currencies, CBDC). Im Allgemeinen handelt es sich hierbei immer noch um Fiat-Geld, das von den Zentralbanken ausgegeben, aber in digitaler Form bereitgestellt wird, und das physisches Bargeld und Zentralbankreserven erweitern wird.

Nach dem derzeitigen Stand der Beratungen über das EZB-Projekt wird der digitale Euro wahrscheinlich unter Beteiligung der Banken in einem Hybridmodell umgesetzt werden. Das bedeutet, die CBDC wird von der EZB ausgegeben und stellt eine Verbindlichkeit der Zentralbank dar, aber die Verwaltung und der Zugang der Kunden wird den Geschäftsbanken übertragen. Im Mittelpunkt steht auch die Anwendung für Privatkunden als „digitale Banknote“ mit Bargeldcharakter, d.h. keine Zinsen oder Anonymität. In diesem Zusammenhang werden die direkten Auswirkungen auf die Banken vorerst gering sein und auch die Architektur des Zahlungsverkehrs wird sich voraussichtlich kaum ändern – Banken werden das operative Geschäft mit dem digitalen Euro übernehmen und die digitalen Geldbörsen des Privatsektors verwalten.

Mehr dazu im Spezialthema [zeb.market.flash Q3 2021](#)

Der vierteljährlich erscheinende Market Flash der Strategie- und Managementberatung zeb liefert einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen im globalen Bankenmarkt:

- Das erste Kapitel beinhaltet ein Update zur Performance des internationalen Bankensektors im dritten Quartal des Jahres 2021.
- Im Anschluss werden die Entwicklungen sowohl von ökonomischen als auch bankenspezifischen Treibern des Bankgeschäfts betrachtet.
- Das Spezialthema befasst sich in dieser Ausgabe dem Boom der Kryptowährung und wie Zentralbanken mit ihrer eigenen digitalen Währung in den Wettbewerb treten.

Kontakt für weitergehende Informationen:

zeb:

Dr. Michaela Schneider, Managing Partnerin
T: +43-1-5226370711; E: mschneider@zeb.at
www.zeb.at

communication matters:

Thomas Schweinberger, MA
T: +43-699-18336900; E: schweinberger@comma.at

Über zeb:

Als führende Strategie- und Managementberatung bietet zeb seit 1992 Transformationskompetenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Bereich Financial Services in Europa. In Deutschland unterhält zeb Büros in Frankfurt, Berlin, Hamburg, München und Münster (Hauptsitz). Internationale Standorte befinden sich in Amsterdam, Kiew, Kopenhagen, London, Luxemburg, Mailand, Moskau, Oslo, Stockholm, Warschau, Wien und Zürich. Zu den Kunden zählen neben europäischen Groß- und Privatbanken auch Regionalbanken und Versicherungen sowie Finanzintermediäre aller Art. Bereits mehrfach wurde zeb in Branchenrankings als „Bester Berater“ der Finanzbranche klassifiziert und ausgezeichnet.